



# GESCHICHTEN UM TIERE

**Jeder** weiß sie zu erzählen.

Wie oft kommt es vor, daß eins unserer Haustiere durch eine besonders kluge oder lustige Tat unsere ganzen Ansichten über den Verstand der Tiere über den Haufen wirft. Aber ganz abgesehen von den Freunden und Helfern des Menschen — wieviel Stoff bieten auch die wilden und gefährlichen Tiere ferner Länder zu dramatischer Gestaltung! Man möchte fast sagen: Soviel verschiedene Arten von Tieren es auf der Welt gibt, soviel allein schon nach der Eigenart eines jeden Tieres verschiedene Geschichten lassen sich schreiben.

Auch Sie werden zumindest aus der Beobachtung der Tiere Ihrer Umgebung solch eine Geschichte zu erzählen wissen. Wenn nicht — die Möglichkeit, Ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen, besteht selbstverständlich auch.

Wir erwarten also Ihre Geschichten um Tiere.

Für die beiden besten Erzählungen dieser Art, die in „Scherls Magazin“ veröffentlicht werden, setzen wir zwei Preise aus:

**einen ersten Preis in Höhe von 100 Mark und  
einen zweiten Preis in Höhe von 50 Mark**

Gegen Zahlung der Preise erwirbt der Verlag das Erstdruckrecht. Wir behalten uns vor, darüber hinaus weitere Manuskripte anzukaufen und zu veröffentlichen.

**Jeder kann sich an diesem Preisausschreiben beteiligen**

Die Manuskripte sollen die Überschrift „Tiergeschichten“ tragen, müssen freies geistiges Eigentum des Einsenders und bisher unveröffentlicht sein. Bis zur Entscheidung über die Preiszuteilung oder den Ankauf dürfen die Arbeiten nicht anderweitig verwertet oder veröffentlicht werden. Sie dürfen höchstens 8 bis 10 Schreibmaschinenseiten lang sein und müssen einseitig und weitzeilig geschrieben sein. **Letzter Einsendetermin ist der 1. November 1932.** Ankauf von Einsendungen aus Übersee behalten wir uns auch zu einem späteren Zeitpunkt vor. Einzusenden sind die Manuskripte an die Redaktion von „Scherls Magazin“, Berlin SW68, Zimmerstraße 35—41. Alle Einsendungen werden mit Sorgfalt behandelt, doch übernehmen wir keine Haftung für etwaige Verluste oder Beschädigungen, auch nicht bei der Rücksendung der nichtangenenommenen Arbeiten, die bis zum 1. Januar erfolgt, wenn Porto beiliegt. Die Preisträger werden im Januarheft von „Scherls Magazin“ veröffentlicht.

Die Entscheidung der Schriftleitung ist endgültig und unanfechtbar.